

Beweismittel sichergestellt

Illegaler Drogenhandel im Darknet - Vier Männer aus Bad Arolsen in Untersuchungshaft

05.02.2021 10:46



+

Sie sollen im Darknet illegal Drogen und verschreibungspflichtige Medikamente in großem Stil verkauft haben - vier junge Männer aus Bad Arolsen sitzen nun in Untersuchungshaft. (Symbolbild)

© Nomad Soul/Imago-Images

In Bad Arolsen wurden vier Männer wegen Drogenhandel im Darknet festgenommen. Die Verdächtigen waren wohl schon länger in dem Handel tätig.

- Vier Männer aus **Bad Arolsen** im Landkreis Waldeck-Frankenberg sitzen in **Untersuchungshaft**.
- Der Vorwurf: Illegaler **Drogenhandel** im Darknet.
- Sie waren auf mehreren Plattformen im **Darknet** aktiv.

Frankfurt/Korbach - Vier Männer aus **Bad Arolsen** in Nordhessen sollen laut einem Bericht der *Deutschen Presse-Agentur (dpa)* im Darknet illegal mit **Drogen** sowie verschreibungspflichtigen Medikamenten gehandelt haben. Das **Darknet** ist ein für Nutzer von Standard-Internet-Browsern wie Google Chrome oder Mozilla Firefox versteckter Teil des **Internets**. Um Seiten im **Darknet** aufzurufen, wird eine besondere Software benötigt.

Die Verdächtigen seien bereits am Donnerstag (04.02.2021) in der Kleinstadt im **Kreis Waldeck-Frankenberg** festgenommen worden und befänden sich nun in **Untersuchungshaft**, so Staatsanwältin Dr. Julia Bussweiler, Sprecherin der hessischen [Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität \(ZIT\)](#).

Drogen-Handel im Darknet: Verdächtige wohl seit 2018 aktiv

Doch die verdächtigen Männer aus **Bad Arolsen** seien wohl schon länger in dem **Drogen-Handel** aktiv gewesen: Seit Ende 2018 sollen die 27 - bis 29-Jährigen tätig gewesen sein und hätten seitdem einen Umsatz von mindestens einer halben Million Euro erzielt. Bei einem Durchsuchungsverfahren der **Polizei** seien Beweismittel sichergestellt worden, die nun ausgewertet werden. „Ich bitte um Verständnis darum, dass derzeit weitere Angaben aufgrund der noch laufenden Ermittlungen nicht gemacht werden können“, sagt die ZIT-Sprecherin. (Alina Schröder mit dpa)